

Gemeinsam starten – Fit für die Schule

- Geflüchtete (6 bis 27 Jahre) lernen spielerisch Deutsch und entdecken neue Stärken
- kostenlose Angebote von Trägern der freien Jugendhilfe
- Förderung in kleinen Lerngruppen mit je 12 bis 15 Plätzen
- Anmeldungen im laufenden Jahr sind möglich

Kontakt

Wenn Sie wissen möchten, welche Angebote es in Ihrer Schulfachschaft von *Gemeinsam starten – Fit für die Schule* gibt, melden Sie sich gerne bei uns:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin

E-Mail: gemeinsamstarten@dkjs.de

Zudem finden Sie weitere Informationen zum Programm im Internet unter:

www.dkjs.de/gemeinsam-starten

Gemeinsam starten

Fit für die Schule

Sprachförderung, Bildung und Teilhabe für geflüchtete Kinder und Jugendliche

„Viele Schülerinnen und Schüler benötigen individuelle Förderung. Als Lehrer komme ich dabei immer wieder an meine Grenzen. Daher bin ich glücklich darüber, dass es solche ganzheitlichen Angebote gibt. Geflüchtete Schüler entwickeln Freude an der Sprache: Das erreicht man nicht durch die Analyse von Satzgliedern.“

(Jozek Templin, Willkommensklassenlehrer in Lichtenberg)



© Piero Chiussi

Gemeinsam starten – Fit für die Schule. Sprachförderung, Bildung und Teilhabe für geflüchtete Kinder und Jugendliche ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.

Gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

berlin Berlin

deutsche kinder- und jugendstiftung



© Christian Mentzel

Fit für die Regel- und Berufsschule

Gemeinsam starten – Fit für die Schule unterstützt junge Geflüchtete mit schulergänzenden Angeboten beim Übergang in den Regelunterricht oder in eine Berufsschule. Die Kinder und Jugendlichen können ihr Deutsch verbessern und werden **auf ihrem Bildungsweg begleitet**. Je nach Bedarf erhalten sie sozialpädagogische Unterstützung bei Alltagsschwierigkeiten. Außerdem lernen die jungen Menschen offene Freizeitangebote und Beratungsstellen in ihrer Nachbarschaft kennen. Alle Angebote setzen bei den Stärken der geflüchteten Kinder und Jugendlichen an. Das **gibt Mut**, die neu erlernte Sprache anzuwenden und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.



Das Konzept von *Gemeinsam starten – Fit für die Schule* entwickelte die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zusammen mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe setzt es die DKJS seit 2016 berlinweit um.



Schulergänzende Angebote

Ein Schwerpunkt von *Gemeinsam starten – Fit für die Schule* liegt auf der **individuellen Förderung der Sprachkompetenz**. In kleinen Lerngruppen können junge Geflüchtete ihre alltags- und bildungssprachlichen Fähigkeiten entwickeln und ausbauen. Dabei nutzen die Sprachpädagoginnen und -pädagogen kooperative Methoden wie Lernpatenschaften sowie kreative Lernansätze: Die Kinder und Jugendlichen arbeiten dabei zum Beispiel an Filmprojekten, lernen Skateboard Fahren oder schreiben deutsche Rap-Texte. Die jugendgerechten Aktivitäten bieten viele Sprachanlässe und motivieren die jungen Menschen, ihre neu erworbenen Deutschkenntnisse einzusetzen.

Das enge Betreuungsverhältnis in den Lerngruppen ermöglicht es den Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die Jugendlichen gezielt zu fördern. Für den **erfolgreichen Übergang in die Regel- und Berufsschule** erhalten die Jungen und Mädchen beispielsweise Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung, lernen Angebote der Jugendberufsagenturen kennen oder besuchen Ausbildungsbetriebe in ihrer Nähe.

Stärken entdecken und fördern

Die Angebote von *Gemeinsam starten – Fit für die Schule* sind auf die Stärken der Kinder und Jugendlichen hin ausgerichtet. Junge Geflüchtete können sich zusammen mit Gleichaltrigen erproben, Neues ausprobieren und dabei **Erfolge erleben**. Dadurch lernen sie ihre Fähigkeiten gut einzuschätzen und können diese erfolgreich weiterentwickeln. Das steigert ihr Selbstbewusstsein und fördert ihre Freude an der Sprache sowie am Lernen.

„Wenn in Berlin so viel Nachhilfe wie hier stattfindet, dann wäre das besser für Flüchtlinge und für die Ausländer, die nicht so gut Deutsch können, die nicht so viele Freunde haben.“

(16-jährige Teilnehmerin aus Afghanistan)

